

und habe sich andere Söhne und Bürger, zugleich durch *nobilitas* und *virtus* ausgezeichnet, gewonnen, nämlich die Völker Galliens und Germaniens; die Könige dieser Völker sollten die Kaiser der *res publica* sein und *Romanae ecclesiae patricii*. Daher sei Papst Stephan zu König Pippin gekommen, habe dessen Schutz gegen den Langobardenkönig Aistulf gefordert und habe wegen dieses *patrocinium* beschlossen, daß von nun an jeder König der Franken *patricius Romanorum* sei⁸⁾. Zum bedeutsamen Ereignis der Zusammenkunft Papst Stephans II. mit König Pippin bietet der Anonymus bei dieser Erzählung keine bemerkenswerte Lesart, er leitet nur über zu dem, was ihn nun besonders beschäftigt. Nach Erwähnung Karls, der als erster der fränkischen Könige zum Kaiser ordiniert worden ist — was gegen seinen Willen geschah, wie der Anonymus, Einhards Bericht in der *Vita Karoli Magni* folgend, berichtet —, kommt er zurück auf Karls Vater Pippin und damit zum Ereignis der Königserhebung Pippins⁹⁾. Im *Liber de unitate* wird berichtet: *cuius etiam pater Pippinus, de quo supra dictum est, cum esset maior domus in regno Francorum, hoc est praefectus palatii, et ad eum spectaret summa regiae potestatis et officii, electus est primus ex praefectis palatii in regem atque ordinatus est per beati Bonifacii Moguntini archiepiscopi benedictionem, prius super hoc experto Zachariae papae iudicio, quia consensus et auctoritas Romani pontificis necessaria huic videbatur negotio*¹⁰⁾. Pippin, Hausmeier im Königreich der Franken, wurde als erster der Hausmeier zum König gewählt und durch die Salbung von der Hand des Erzbischofs Bonifatius geweiht, da Pippin bereits im Besitz der gesamten königlichen Gewalt und des Amtes war. Vorher wurde das Urteil des Papstes Zacharias eingeholt, da Einverständnis und *auctoritas* des Papstes in dieser Angelegenheit notwendig schienen. Der Anonymus hat hier für seinen Bericht zwei Quellen

⁸⁾ Lib. I, 2, S. 185, 30 ff.

⁹⁾ Dem Thema „Königserhebung Pippins“ im *Liber de unitate* schenken Beachtung: Gerold Meyer von Knonau, *Jbb. des Deutschen Reiches* unter Heinrich IV. und Heinrich V., Bd. 3 (1900) S. 593 ff. u. S. 603 f.; Voosen, *Papauté et pouvoir civil* S. 193 mit Anm. 73; Ernst Perels, *Pippins Erhebung zum König*, ZKG 53 (1934) S. 400—416, bes. S. 400 ff.; Carlyle, *Mediaeval Political Theory* 4, S. 243; Werner Goetz, *Translatio Imperii*. Ein Beitrag zur Geschichte des Geschichtsdenkens und der politischen Theorien im Mittelalter und in der frühen Neuzeit (1958) S. 94 ff.; auch sonst wird das Thema in der Literatur gelegentlich berührt, zuweilen mit dem rühmenden Hinweis, daß der Anonymus sich kritisch vor allem mit den historischen Argumenten seiner Gegner auseinandersetze; genauer geht man aber den Dingen nicht auf den Grund.

¹⁰⁾ Lib. I, 2, S. 185, 41 ff.